

Federf. Stadtamt: Kulturamt

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Kulturausschuss	Erster Beigeordneter Dr. Andris- ke	15.03.2004	

öffentliche Sitzung

Betrifft:

**Städtische Galerie im Rathauspark
- Ausstellungsplanung 2004 -**

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

Therese Schult — 23.04. - 20.06.

Therese Schult ist eine junge Künstlerin. 2002 beendete sie ihr Studium an der Kunstakademie in Düsseldorf. Seitdem erhielt sie mehrere bedeutende Stipendien im Inland und Ausland.

Ihre Malerei ist in erster Linie eine Art Spurensicherung, die jenseits einer rein illustratorischen oder realistischen Malerei steht. Sie hat den Charakter eines subjektiven Gedächtnisses, mit Hilfe dessen die Künstlerin Themen verarbeitet, die sie zu verschiedenen Zeiten in ihrem Leben beschäftigen. Der nicht eingeweihte Betrachter kann die einzelnen Bildmotive daher nur begrenzt zu einer Aussage führen und sie in einen ikonografischen Kontext bringen.

Geschichte des Schützenwesens in Gladbeck — 25.06. - 05.09.

Historische Ausstellung des Stadtarchivs

Michael Jäger — 17.09. - 31.10.

Michael Jägers Werke lassen sich nicht ohne weiteres in Kategorien wie "Malerei" oder "Installation" einordnen. Zumeist handelt es sich um hinter Glas gemalte Lackbilder, in denen horizontale Linien und Gitternetze in nicht-hierarchischen Strukturen angeordnet sind und von biomorphen, zellartigen Formen und Körpern durchsetzt werden. Diese Form- und Farbgefüge sind in der Regel Bestandteil einer umfassenderen Gestaltung - sprich Veränderung - des jeweiligen Ausstellungsraumes. Denn Jäger weitet die Malerei in einer solchen Art und Weise auf Objekte und Wandflächen aus, dass in bestimmten Zonen die Perspektivität dieses Raumes aufgehoben erscheint. Der Künstler nimmt gewissermaßen eine "illusionistische Raumerweiterung" vor. Zugleich formuliert er damit ein "Dazwischen", welches das faktische Raumgefüge mit den Mitteln des Bildes destabilisiert, aber nicht aufhebt. Jäger bedient sich also der Mittel der Malerei, um Raum zu vereinnahmen und solcherweise ein Raum und Bild verknüpfendes und in Frage stellendes Ganzes zu erschaffen.

Mitzeichnungen				
Bürgermeister	Erster Beigeordneter:	Beigeordneter/ Stadtkämmerer:	Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Rowena Dring, Sven Drühl, Eberhard Havekost, Birgit Jensen, Paul Morrison
— 19.11. - 15.01.2005

"Landschafts-Paraphrasen" (Arbeitstitel)

Fünf britische und deutsche Künstler, die sich auf zeitgenössischer Weise dem "klassischen" Genre der Landschaftsmalerei stellen. Kennzeichnend für die praktizierten künstlerischen Strategien ist, dass es sich in allen Fällen um eine konsequent "unmalerische" Vorgehensweise handelt. Bis auf Eberhard Havekost weichen sie von den tradierten Bilderherstellungsverfahren ab, indem sie ihre Motive sticken, aus Lack gießen, mit Fugendichtungsmasse, im Siebdruck aus Pixel und Schablonen zusammenfügen bzw. zusammenwachsen lassen. Die meisten der Arbeiten entstehen nach fotografischen Vorlagen oder solchen aus TV und Internet. Gleichzeitig nehmen sie Bezug auf das große Repertoire der Malerei. Ferner spielt bei allen der vorgestellten Werke die bewusste doppelte Codierung durch die Transformierung oder Integration alltäglicher populärer und nichtkünstlerischer optischer Angebote eine entscheidende Rolle. Die Tradition der Malerei wird also hinterfragt und gleichzeitig inhaltlich wie formal der Gegenwart gemäß erweitert. So sind viele der in der Ausstellung gezeigten Landschaften reine Konstruktionen von imaginären Räumen, in denen keine Referenzen zu realen Landschaften mehr aufscheinen - vielmehr werden die Erinnerungen an Landschaft gefördert. Figuration von Natur wird als symbolhafte, formale Struktur gezeigt, die kein Abbild von Natur mehr sein will, sondern die bildnerischen Möglichkeiten von Landschaft untersucht. Das Motiv der Landschaft wird zum Vorwand einer künstlerischen Strategie, den Ausschnitt der inszenierten Blicke auf Natur als einen Ausschnitt des eigenen Umgangs mit Kunst zu präsentieren.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Einnahme (€)	VwHH	VmHH
einmalig		
jährlich	3.000	
<i>darin enthalten:</i>		
Zuschüsse		
Beiträge Dritter		

Ausgabe (€)	VwHH	VmHH
einmalig		
jährlich	18.000	
<i>darin enthalten:</i>		
Personalkosten		
Unterhaltungs- und Betriebskosten		
Finanzierungskosten		

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Der Bürgermeister
I. V

Dr. Andriske

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: